



Nr. 1418

TU Verteiler 3

Aushang

*Herausgegeben von der
Präsidentin der
Technische Universität
Braunschweig*

*Redaktion:
Geschäftsbereich 1
Universitätsplatz 2
38106 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531 391-4338
Fax +49 (0) 531 391-4340*

Datum: 07.07.2022

Neufassung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Psychologie Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie und Verkehrs- und Ingenieurpsychologie“ an der Technischen Universität Braunschweig, Fakultät für Lebenswissenschaften

Hiermit wird die vom Fakultätsrat der Fakultät für Lebenswissenschaften am 29.03.2022 beschlossene und durch das Präsidium der Technischen Universität Braunschweig in der Sitzung vom 06.07.2022 genehmigte Neufassung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Psychologie Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie und Verkehrs- und Ingenieurpsychologie“ der Fakultät für Lebenswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Dieser besondere Teil der Prüfungsordnung tritt am 01.10.2022 in Kraft. Gleichzeitig treten die Besonderen Teile der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Psychologie vom 29.05.2019 (HÖB Nr. 1253) und vom 12.02.2009 (HÖB Nr. 589) inklusive der Änderungen vom 23.09.2010 (HÖB Nr. 712), vom 30.09.2014 (HÖB Nr. 1008) und vom 08.03.2016 (HÖB Nr. 1094) außer Kraft.

Studierende, die sich beim Inkrafttreten im 2. Oder höheren Semester befinden, werden nach den bisherigen Bestimmungen und Anlagen geprüft.

Auf Antrag können die Studierenden, die sich zu Zeit der Veröffentlichung im 2. Oder höheren Semester befinden, auch nach den neuen Vorschriften und Anlagen studieren und geprüft werden.

Besonderer Teil der Prüfungsordnung

für den Masterstudiengang Psychologie Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie und Verkehrs- und Ingenieurpsychologie mit dem Abschluss „Master of Science“ an der Technischen Universität Braunschweig

Der Fakultätsrat der Fakultät für Lebenswissenschaften hat am 29.03.2022 in Ergänzung zum Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für die Bachelor-, Master-, Diplom- und Magisterstudiengänge an der Technischen Universität Braunschweig folgenden Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie und Verkehrs- und Ingenieurpsychologie mit dem Abschluss „Master of Science“ beschlossen.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Hochschulgrad
 - § 2 Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums
 - § 3 Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungen
 - § 4 Art, Umfang und Qualifikationsziele der Prüfungen
 - § 5 Meldung zu bzw. Abmeldung von Modulprüfungen
 - § 6 Besondere Bedingungen bei der Masterarbeit
 - § 7 Inkrafttreten und Übergangsvorschriften
-
- Anlage 1 Studiengangsspezifische Bestandteile des Masterzeugnisses
 - Anlage 2 Studiengangsspezifische Bestandteile des Diploma Supplement
 - Anlage 3 Übersicht der Module inkl. Lehrformen, Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Leistungspunkten
 - Anlage 4 Qualifikationsziele

§ 1 Hochschulgrad

Nachdem die zum Bestehen der Masterprüfung erforderlichen 120 Leistungspunkte erworben wurden, wird der Hochschulgrad „Master of Science“ (abgekürzt: M. Sc.) im Fach Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie und Verkehrs- und Ingenieurpsychologie durch die Hochschule verliehen. Über die Verleihung wird eine Urkunde in deutscher und englischer Sprache gemäß dem im Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für die Bachelor-, Master-, Diplom- und Magisterstudiengänge an der Technischen Universität Braunschweig (APO) ersichtlichen Muster ausgehändigt. Außerdem werden ein Zeugnis sowie ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß der in der APO ersichtlichen Mustern ausgestellt. In der Anlage 1 und 2 befinden sich die inhaltlichen Angaben zum Zeugnis sowie zum Diploma Supplement.

§ 2 Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums

- (1) Das Masterstudium beginnt zum Wintersemester.
- (2) Die Studienzeit, in der das Studium abgeschlossen werden kann, beträgt einschließlich der Masterarbeit vier Semester (Regelstudienzeit). Das Lehrangebot ist so gestaltet, dass die Studierenden den Mastergrad innerhalb der Regelstudienzeit erwerben können.
- (3) Das Masterstudium gliedert sich in einen Pflichtbereich, einen Wahlpflichtbereich, zwei berufspraktische Tätigkeiten und eine wissenschaftliche Masterarbeit. Der Pflichtteil umfasst 25 Leistungspunkte (LP), der Wahlpflichtbereich 45 LP, die berufspraktischen Tätigkeiten 20 LP und die wissenschaftliche Masterarbeit 30 LP.
- (4) Das Studium gliedert sich in Module, denen bestimmte Studien- und Prüfungsleistungen zugeordnet sind (siehe Anlage 3). Der Pflicht- und Wahlpflichtbereich bestehen aus insgesamt acht Modulen im Umfang von 80 LP. Der Wahlpflichtbereich setzt sich zusammen aus drei frei kombinierbaren Modulen der Anwendungsvertiefungen (30 LP), einer von zwei wählbaren Wissenschaftlichen Vertiefungen (10 LP) sowie dem Ergänzungsbereich (frei wählbare Lehrveranstaltungen über 5 LP, Anlage 3 E).
- (5) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt voraus, dass die zu dem Modul gehörenden Studien- und Prüfungsleistungen nach Anlage 3 erfolgreich erbracht wurden, damit die Qualifikationsziele nach Anlage 4 erreicht und die entsprechenden LP erworben werden.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungen

Studienleistungen, die einem Modul zugeordnet sind, stellen keine Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an Modulprüfungen dar. Zum erfolgreichen Abschluss eines Moduls müssen jedoch alle dem Modul zugeordneten Studien- und Prüfungsleistungen erbracht worden sein.

§ 4 Art, Umfang und Qualifikationsziele der Prüfungen

- (1) Ergänzend zu § 9 Abs. 1 APO sind als Studien- und Prüfungsleistung auch Projektarbeit und erfolgreiche Teilnahme am Praktikum möglich. Eine Projektarbeit umfasst die Planung, Umsetzung, Dokumentation und Präsentation einer fachspezifischen Aufgabenstellung mit abschließendem Fachgespräch. Eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum

umfasst eine Praktikumsbescheinigung über die Teilnahme am Praktikum von mind. 285 Stunden.

- (2) Sind mehrere Prüfungsarten vorgesehen, entscheidet die Prüferin/der Prüfer über die Art der Prüfung. Die Art der Prüfung ist den Studierenden rechtzeitig zu Beginn des Semesters mitzuteilen.
- (3) Die Bearbeitungszeit für eine Klausur beträgt je nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers zwischen 60 bis 120 Minuten. Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt zwischen 20 bis 30 Minuten. Bei der Festlegung der Bearbeitungsdauer ist die Anzahl der dem Modul zugeordneten Leistungspunkte zu berücksichtigen. Als Richtwert sind pro Leistungspunkt für eine Klausur ca. 20 Minuten und für eine mündliche Prüfung ca. fünf Minuten zu veranschlagen.
- (4) Die Prüfungsanforderungen ergeben sich aus den in Anlage 4 angegebenen Qualifikationszielen der einzelnen Module und ergänzend den beruflichen Anforderungen.

§ 5 Meldung zu bzw. Abmeldung von Modulprüfungen

- (1) Unberührt des § 7 Abs. 2 Nr. 4 APO sollen die Prüfungstermine zu Vorlesungsbeginn, in der Regel jedoch spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin, im Internet auf den Seiten des Instituts bekannt gemacht werden.
- (2) Sofern Unklarheiten darüber bestehen, ob die zu Prüfenden berechtigt sind, an einer Prüfung teilzunehmen, kann ihnen die Teilnahme vorbehaltlich einer endgültigen Entscheidung vorläufig gestattet werden. Anschließend wird durch den Prüfungsausschuss oder die von ihm beauftragte Stelle überprüft, ob die Zulassungsvoraussetzungen vorliegen. Wird festgestellt, dass die Berechtigung zur Prüfungsteilnahme nicht bestand, so wird die Prüfung nicht bewertet, bzw. - sofern schon eine Bewertung vorliegt - diese nicht anerkannt.

§ 6 Besondere Bedingungen bei der Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit wird in der Regel im 4. Semester durchgeführt.
- (2) Das Thema der Masterarbeit muss eine psychologische Fragestellung im weiteren Sinne beinhalten.
- (3) Die Masterarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.
- (4) Der Anmeldung zur Masterarbeit beim Prüfungsausschuss sind Nachweise über Studien- und Prüfungsleistungen mit mindestens 75 LP beizufügen.
- (5) Für die Masterarbeit werden 30 LP vergeben.
- (6) Die Masterarbeit wird im Rahmen einer wissenschaftlichen Veranstaltung präsentiert.
- (7) Abweichend von § 14 Abs. 7 APO ist die Abschlussarbeit grundsätzlich in elektronischer Form über das dafür zur Verfügung gestellte Portal abzugeben. Das Hochladedatum gilt als Abgabedatum. Zusätzlich zur elektronischen Version ist auf Verlangen der/des Prüfenden eine gedruckte Version vorzulegen. In diesen Fällen muss der gedruckten Version eine vom Prüfling unterschriebene Erklärung beigelegt werden, mit der sie/er bestätigt, dass die elektronische Version und die gedruckte Version übereinstimmen. Die gedruckte Version ist spätestens fünf Tage nach dem Hochladedatum direkt bei der/dem Prüfenden postalisch oder persönlich einzureichen. Sollte die/der Prüfende eine

gedruckte Version der Abschlussarbeit fordern, wird das Gutachten erst nach Eingang der gedruckten Version angefertigt. Grundlage für die Bewertung der Abschlussarbeit ist die elektronische Version.

- (8) Liegen die Noten der Bachelorarbeit des ersten und zweiten Gutachtens mehr als vier Notenschritte auseinander, kann vom Prüfungsausschuss auf Antrag des/der Studierenden ein drittes Gutachten in Auftrag geben werden. Die Endnote ergibt sich aus dem Mittelwert der drei Gutachten.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsvorschriften

- (1) Dieser besondere Teil der Prüfungsordnung tritt am 1.10.2022 in Kraft. Gleichzeitig treten die Besonderen Teile der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Psychologie mit dem Abschluss "Master of Science" gemäß folgender Hochschulöffentlicher Bekanntmachungen außer Kraft:
- TU-Verkündungsblatt Nr. 1253 vom 29.05.2019
 - TU-Verkündungsblatt Nr. 589 vom 12.02.2009 inklusive der Änderungen mit den TU-Verkündungsblättern Nr. 712 vom 23.09.2010, Nr. 1008 vom 30.09.2014 und Nr. 1094 vom 08.03.2016
- (2) Studierende, die sich beim Inkrafttreten im 2. oder höheren Semester befinden, werden nach den bisherigen Bestimmungen und Anlagen geprüft.
- (3) Auf Antrag können die Studierenden, die sich zur Zeit der Veröffentlichung im 2. oder höheren Semester befinden, auch nach den neuen Vorschriften und Anlagen studieren und geprüft werden.

Anlage 1: Studiengangsspezifische Bestandteile des Masterzeugnisses

Module	ECTS-Punkte	Note	Modules	ECTS-Points	Grade
Anwendungsvertiefungen (Pflicht)			Advanced Applied Psychology		
Organisationspsychologie	5		Organizational Psychology	5	
Forschungsmethodik und Diagnostik			Research Methods and Psychological Assessment		
Vertiefte Forschungsmethodik	10		Advanced Research Methods	10	
Vertiefte Psychologische Diagnostik und Begutachtung	10		Advanced Psychological Assessment	10	
Wahlpflichtbereich: Wissenschaftliche Vertiefung			Elective Subjects: Advanced Applied Psychology		
Gruppendynamik	10		Group Dynamics	10	
Kognitive Prozesse	10		Cognitive Processes	10	
Wahlpflichtbereich: Anwendungsvertiefungen			Elective Subjects: Advanced Applied Psychology		
Arbeit und Gesundheit	10		Work and Health	10	
Ingenieurpsychologie	10		Engineering Psychology	10	
Karriere und Laufbahngestaltung: Coaching	10		Career and career development: Coaching	10	
Personalentwicklung: Training & Transfer	10		Personnel Development: training & transfer	10	
Psychologie soziotechnische Systeme	10		Psychology of socio-technical Systems	10	
Verkehrspsychologie	10		Traffic Psychology	10	
Ergänzungsbereich			Interdisciplinary Profile		
Fächerübergreifende Lehrveranstaltungen	5	bestanden	Interdisciplinary Studies	5	pass
Berufspraktische Einsätze			Profession qualifying activity		
Forschungsorientiertes Praktikum II	10	bestanden	Research Internship II	10	pass
Berufspraktikum	10	bestanden	Internships	10	pass
Masterarbeit			Master Thesis		
Masterarbeit Titel:	30		Master Thesis Titel:	30	

Anlage 2: Studiengangsspezifische Bestandteile des Diploma Supplement

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Master of Science (M. Sc.)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie und Verkehrs- und Ingenieurpsychologie

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprachen

Deutsch, in einigen Fällen Englisch

3.1 Ebene der Qualifikation

Masterstudium, zweiter berufsqualifizierender Hochschulabschluss

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

2 Jahre (Vollzeit), 120 ECTS Punkte

3.3 Zugangsvoraussetzungen

Bachelor of Science (Psychologie) oder äquivalenter Abschluss

4.2 Anforderungen des Studiengangs / Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert und bietet gleichzeitig eine praxisnahe Qualifizierung in den Anwendungsgebieten. Ausbildungsziel ist eine profunde Forschungskompetenz der Absolventen. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt durch den Erwerb vertiefter Kenntnisse in den drei Anwendungsgebieten Arbeits- und Organisationspsychologie, Psychologie soziotechnischer Systeme sowie Verkehrs- und Ingenieurpsychologie. Die Studierenden kennen in allen drei Bereichen spezifische Methoden und Kompetenzen der Forschung, Analyse und Anwendung. Neben fachlichen Qualifikationen lernen die Studierenden den Umgang mit Klienten und verstärken Ihre Fähigkeiten zur Arbeit im Team. Studien können die Studierenden nicht nur verstehen und kritisch bewerten, sondern auch selbst planen und durchführen. Sie erkennen psychologische Aufgaben, können sachlich begründete Lösungsansätze formulieren, angemessen umsetzen und abschließend bewerten.

- Die Studierenden verfügen über die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen grundlegenden und vertieften Kenntnissen und berufsbezogenen Handlungsorientierungen sowie methodischen Fertigkeiten.
- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse aus den von ihnen gewählten Wahlpflichtmodulen der Organisationspsychologie, der Personalentwicklung und der Arbeitspsychologie sowie der Ingenieur- und Verkehrspsychologie und der Psychologie soziotechnischer Systeme.
- Sie sind mit den wichtigsten Problemstellungen und Lösungsansätzen dieser Disziplinen vertraut und in der Lage, relevante Probleme dieser Gebiete zu erkennen, zu analysieren, einzuschätzen sowie psychologische Handlungsorientierungen im Diskurs mit anderen aufzubauen und zu begründen.

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Master of Science (M. Sc.)

2.2 Main Field(s) of Study

Psychology with a main focus on Work and Organizational Psychology, Traffic and Engineering Psychology

2.5 Language(s) of Instruction / Examination

German, in some cases English

3.1 Level

Master Studies (Graduate/Second Professional Degree)

3.2 Official Length of Programme

2 years (full-time study), 120 ECTS credits

3.3 Access Requirements

Bachelor of Science Degree (Psychology) or equivalent degree

4.2 Programme Requirements / Qualification Profile of the Graduate

The master's program is research-oriented and at the same time offers a practical qualification in the fields of application. The goal of the program is to provide graduates with profound research skills. The focus is on the acquisition of in-depth knowledge in the three fields of application: Industrial and Organizational Psychology, Psychology of Socio-Technical Systems, and Traffic and Engineering Psychology. Students are familiar with specific methods and competencies of research, analysis and application in all three areas. In addition to technical skills, students learn how to interact with clients and strengthen their ability to work in teams. Students can not only understand and critically evaluate studies, but also plan and conduct them themselves. They recognize psychological tasks, can formulate factually justified approaches to solutions, implement them appropriately and finally evaluate them.

- Graduates possess the basic and advanced knowledge, methodical skills, and awareness of occupational guidelines that are required for the transition to professional practice.
- According to their elective subjects students have in-depth knowledge of organizational psychology, human resource development and occupational psychology, engineering and traffic psychology and the psychology of socio-technical systems.
- They are familiar with the most important problems and approaches to solutions in these disciplines and are able to recognize, analyse and assess relevant problems in these areas as well as to build up and justify psychological action orientations in discourse with others.
- Students are able to design, conduct, evaluate and assess surveys and studies on psychological issues. Building on the bachelor's degree, they deepen their

- Die Studierenden sind befähigt zur Konzeption, Durchführung, Auswertung und Bewertung von Untersuchungen und Studien zu psychologischen Fragestellungen. Aufbauend auf das Bachelorstudium vertiefen sie ihre Methodenkenntnisse, indem sie sich mit komplexen statistischen Analysemodellen und neuesten Auswertungsverfahren auseinandersetzen. Sie sind in der Lage, empirische Studien zu verstehen, kritisch zu bewerten sowie eigene Studien zu planen, durchzuführen, auszuwerten und entsprechend den geltenden Standards zu verfassen. Sie arbeiten sich in spezialisierte, aktuell relevante Forschungsthemen ein und reflektieren die wissenschaftlichen, ethischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angewandter Psychologie und bereiten sich so auf ihre berufliche Tätigkeit vor.
- Die Studierenden können sich selbständig und selbstorganisiert psychologische Erkenntnisse erarbeiten. Sie verfügen über die dazu erforderlichen Arbeitstechniken und die entsprechenden planerischen Kompetenzen sowie zielgerichtetes und kontinuierliches Arbeitsverhalten. Sie sind in der Lage, Literatur gezielt aufzuarbeiten und psychologische Inhalte reflektiert und geordnet mündlich und schriftlich zu präsentieren. Bei der mündlichen Präsentation können sie ihre Emotionen sicher regulieren. Sie sind in der Lage im Team zu arbeiten und verfügen über die sozialen Kompetenzen zur Zusammenarbeit in Gruppen. Sie sind kooperationsfähig, offen und können ihre Standpunkte fachlich begründen und Interessen sachgerecht vertreten. Zudem profitieren die Studierenden von der Beschäftigung mit Themen, die sich explizit mit der persönlichen Entwicklung von Menschen beschäftigen, etwa in der Arbeits- und Organisationspsychologie. Dies führt zu einer Reflexion des eigenen persönlichen Standes und Profils.
- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

Über die fachlichen Kenntnisse und methodischen Fertigkeiten hinaus verfügen die Studierenden über **Schlüsselkompetenzen** für einen erfolgreichen Berufseinstieg.

- Das Studium bereitet - im Vergleich zum Bachelorstudium - auf anspruchsvollere Tätigkeiten vor. Die Studierenden sind nach Abschluss ihres Masterstudiums fachlich und persönlich geeignet, Leitungsfunktionen in Praxis, Forschung und Entwicklung zu übernehmen und Mitarbeitende anzuleiten. Sie haben eigenständig Analysen und Interventionen geplant und durchgeführt sowie ihre Erfahrungen reflektiert.
- Die Studierenden können sich selbständig und selbstorganisiert psychologische Erkenntnisse erarbeiten. Sie verfügen über die dazu erforderlichen Arbeitstechniken und die entsprechenden planerischen Kompetenzen sowie zielgerichtetes und kontinuierliches Arbeitsverhalten. Sie sind in der Lage, Literatur gezielt aufzuarbeiten und psychologische Inhalte reflektiert und geordnet mündlich und schriftlich zu präsentieren.
- Die Studierenden verfügen über vertiefte Computerkenntnisse und sind in der Lage, schnell und sicher das Internet und wissenschaftliche Datenbanken zu nutzen.
- Sie sind in der Lage, im Team zu arbeiten, und verfügen über die sozialen Kompetenzen zur Zusammenarbeit in Gruppen. Sie sind kooperationsfähig, offen und können ihre Standpunkte fachlich begründen und Interessen sachgerecht vertreten.
- Sie kennen sich mit gruppendynamischen Prozessen aus und können diese sowohl aus professioneller Sicht beurteilen als auch im Selbsterleben reflektieren.

knowledge of methods by dealing with complex statistical analysis models and the latest evaluation procedures. They are able to understand and critically evaluate empirical studies as well as to plan, conduct and evaluate their own studies and write them up in accordance with the applicable standards. They work their way into specialized, currently relevant research topics and reflect on the scientific, ethical and social framework conditions of applied psychology, thus preparing themselves for their professional activities.

- The students are able to work out psychological findings independently and in a self-organized manner. They have the necessary working techniques and the corresponding planning skills as well as goal-oriented and continuous working behavior. They are able to work through the literature in a targeted manner and to present psychological content orally and in writing in a reflective and orderly manner. They are able to regulate their emotions during oral presentations. They are able to work in a team and have the social skills to work together in groups. They are able to cooperate, are open-minded and can justify their points of view professionally and represent interests appropriately. In addition, students benefit from dealing with topics that explicitly deal with the personal development of people, for example in industrial and organizational psychology. This leads to a reflection on their own personal status and profile.
- Students are capable of interdisciplinary collaboration.

Beyond professional knowledge and methodical skills, students have acquired **key competencies** to successfully enter a professional occupation.

- Compared to the bachelor's degree, the program prepares students for more demanding activities. After completing their Master's degree, students are professionally and personally qualified to assume management functions in practice, research and development and to supervise employees. They have independently planned and implemented analyses and interventions and reflected on their experiences.
- Students can acquire psychological knowledge and understanding in an independent and self-organized manner. They possess the necessary practical and planning skills. They work goal-oriented and continuously. They are able to prepare literature reviews and present psychological content in a reflective and orderly manner, in both oral and written form.
- The students have gained advanced computer skills and are able to use the internet and scientific data bases for research in a fast and sophisticated manner.
- They work well in a team and have good social skills for collaboration in groups. They are cooperative, open-minded, and able to state professional opinions and interests appropriately.
- The students are familiar with group dynamic processes. They can evaluate these processes professionally and reflect them personally.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

1,0 bis 1,5 = "sehr gut"
1,6 bis 2,5 = "gut"
2,6 bis 3,5 = "befriedigend"
3,6 bis 4,0 = "ausreichend"
Schlechter als 4,0 = "nicht bestanden"

1,0 ist die beste Note. Zum Bestehen der Prüfung ist mindestens die Note 4,0 erforderlich.

Die Gesamtnote ergibt sich aus den nach Leistungspunkten gewichteten Einzelnoten, wobei die Bachelorarbeit doppelt gewichtet wird.

ECTS Note: Nach dem European Credit Transfer System (ECTS) ermittelte Note auf der Grundlage der Ergebnisse der Absolventinnen und Absolventen der zwei vergangenen Jahre: A (beste 10 %), B (nächste 25 %), C (nächste 30 %), D (nächste 25 %), E (nächste 10 %)

4.4 Grading System

1,0 to 1,5 = "very good"
1,6 to 2,5 = "good"
2,6 to 3,5 = "satisfactory"
3,6 to 4,0 = "sufficient"
Inferior to 4,0 = "non-sufficient"

1,0 is the highest grade, the minimum passing grade is 4,0.

The overall grade is the average of the student's grades weighted by the number of credits given by each course; the grade of the Bachelor's Thesis is double-weighted.

European Credit Transfer System (ECTS): ECTS calculates the grades based on students' results over the last two years: A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), E (next 10 %)

Anlage 3: Übersicht der Module inkl. Lehrformen, Studienleistungen, Prüfungsart und Leistungspunkte

Abkürzungen: VL – Vorlesung
SE – Seminar
LP – Leistungspunkte

A Pflichtbereich Anwendungsvertiefungen

Modul-Bezeichnung und Lehrveranstaltungen	Lehrformen	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	LP
Organisationspsychologie	VL, SE	Projektarbeit und/oder Referat	Klausur oder mündliche Prüfung	5

B Pflichtbereich: Forschungsmethoden und Diagnostik

Modul-Bezeichnung und Lehrveranstaltungen	Lehrformen	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	LP
Vertiefte Forschungsmethodik	VL, SE	Klausur (unbenotet)	Hausarbeit, Referat und/oder Projektarbeit	10
Vertiefte Psychologische Diagnostik und Begutachtung	VL, SE	Referat oder Hausarbeit oder Projektarbeit	Klausur oder mündliche Prüfung	10

C Wahlpflichtbereich: Wissenschaftliche Vertiefung

Modul-Bezeichnung und Lehrveranstaltungen	Lehrformen	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	LP
Gruppendynamik	SE	Projektarbeit und/oder Referat	Mündliche Prüfung oder Projektarbeit	10
Kognitive Prozesse	VL, SE	Referat oder Projektarbeit	Klausur	10

D Wahlpflichtbereich: Anwendungsvertiefung

Die Studierenden wählen aus den angebotenen Anwendungsmodulen 2 Module aus.

Auf Antrag einer Professorin oder eines Professors des Instituts für Psychologie können durch den Prüfungsausschuss weitere Aufbaumodule in den Wahlpflichtbereichen für einen festgelegten Zeitraum zugelassen werden.

Modul-Bezeichnung und Lehrveranstaltungen	Lehrformen	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	LP
Arbeit und Gesundheit	SE	Referat oder Projektarbeit	Referat oder Projektarbeit oder mündliche Prüfung	10
Ingenieurpsychologie	VL, SE	Klausur (unbenotet)	Hausarbeit oder mündliche Prüfung	10
Karriere und Laufbahngestaltung: Coaching	SE	Referat oder Projektarbeit	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Projektarbeit	10
Personalentwicklung: Training & Transfer	SE	Referat oder Hausarbeit oder Projektarbeit	Klausur oder Referat oder Projektarbeit oder mündliche Prüfung	10

Psychologie soziotechnischer Systeme	VL, SE	Referat oder Hausarbeit	Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung	10
Verkehrspsychologie	VL, SE	Klausur (unbenotet)	Hausarbeit oder mündliche Prüfung	10

E Wahlpflichtbereich: Ergänzungsbereich¹

Es ist entweder eines der angebotenen Module auszuwählen oder es können aus dem Angebot der überfachlichen Veranstaltungen der TU-Braunschweig Lehrveranstaltungen zum Erwerb von 5 LP frei ausgewählt werden (bei Ausschluss von Sprachkursen und Angeboten, die psychologische Themenstellungen betreffen). Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag genehmigen, dass weitere Lehrveranstaltungen und Module aus dem Angebot der TU-Braunschweig ausgewählt werden können.

Modul-Bezeichnung und Lehrveranstaltungen	Lehrformen	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	LP
Frei gewählte Lehrveranstaltungen	VL, SE	Studienleistung entsprechend der jeweils gewählten Lehrveranstaltung		5

F Pflichtbereich: Forschungsorientiertes Praktikum II

Modul-Bezeichnung und Lehrveranstaltungen	Lehrformen	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	LP
Forschungsorientiertes Praktikum II	PR, SE	Erfolgreiche Teilnahme am Forschungsorientiertem Praktikum (mind. 285 Stunden)	Referat	10

G Pflichtbereich: Berufspraktikum

Modul-Bezeichnung und Lehrveranstaltungen	Lehrformen	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	LP
Berufspraktikum	PR, SE	Erfolgreiche Teilnahme am Berufspraktikum (mind. 285 Stunden)	Referat	10

H Pflichtbereich: Masterarbeit

Modul-Bezeichnung und Lehrveranstaltungen	Lehrformen	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	LP
Masterarbeit		Präsentation der Arbeit im Rahmen eines Kolloquiums	Masterarbeit	30

¹ Sofern Studienleistungen in dem Ergänzungsbereich benotet werden, können diese Benotungen auf Antrag im Zeugnis mit aufgenommen werden, sie gehen aber nicht in die Berechnungen der Gesamtnote ein.

Anlage 4: Qualifikationsziele

Organisationspsychologie

Fachkompetenzen

- Die Studierenden vertiefen ihre Grundkenntnisse der Organisationspsychologie.
- Sie kennen zentrale Forschungsgegenstände, Theorien, Gestaltungsansätze und Anwendungsgebiete der Organisationspsychologie.
- Die Studierenden erweitern ihr Wissen zur Wechselwirkung zwischen personalen Faktoren und organisationalen Bedingungen. Sie können wesentliche Ansätze der Organisationsentwicklung und des Change-Management beschreiben und Empfehlungen hinsichtlich ihres Einsatzgebietes wiedergeben.
- Die Studierende vertiefen ihre Grundkenntnisse zu verschiedenen Führungsansätzen, können Trends in der Führungsforschung erklären und ihre Bedeutung für die Praxis ableiten und begründen.
- Die Studierenden können neue Forschungsideen zur Führungsforschung und Organisationsentwicklung ableiten und begründen.
- Praktische Beispiele können die Studierenden theoretisch einordnen, bewerten und Handlungsoptionen aufzeigen.
- Theoretische Ansätze können sie anhand von Fallbeispielen verdeutlichen.

Methodenkompetenzen

Allgemein

- Die Studierenden lernen, sich mit Theorien und Modellen auseinanderzusetzen und diese auf Fallbeispiele anzuwenden.
- Sie setzen sich in der Gruppe mündlich mit den entsprechenden Inhalten auseinander, um die verschiedenen Inhalte miteinander zu verknüpfen, üben den Umgang mit neuen Medien und bereiten ihre Projekte und Forschungsarbeiten digital auf.

Fachspezifisch

- Die Studierenden sind mit den methodischen Vorgehensweisen der Organisationspsychologie vertraut.
- Sie können selbstständig Forschungsfragen im Bereich der Organisationsentwicklung und konkreten psychologischen Anwendungsfeldern aus wissenschaftlicher Literatur ableiten und ein angemessenes Forschungsdesign zur Beantwortung dieser Fragen erarbeiten.
- Reflexionsprozesse werden im Diskurs und in der Auseinandersetzung mit Lehrenden und anderen Lernenden ausgelöst.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden lernen durch Teamarbeit kooperative und kontroverse Diskussionen zu führen, arbeitsteilig gemeinsam eine Aufgabenstellung zu bearbeiten und die Ergebnisse zu präsentieren.

Selbstkompetenzen

- Die Studierenden werden zur Reflexion der eigenen Meinung durch fachliche Diskussionen mit anderen Studierenden angeregt.
- Eigenständige Planungs- und Organisationskompetenz wird in Hinblick auf die Teamarbeit ebenso wie auf die Prüfungsvorbereitung und die Auseinandersetzung mit den Themen der Organisationspsychologie gefördert.

Vertiefte Forschungsmethodik

Fachkompetenzen

- Verständnis komplexer multivariater Verfahren (z.B. Faktoranalyse, Clusteranalyse, logistische Regression, Mehrebenenanalyse, Pfadanalyse) und grafischer Verfahren, ihrer Fragestellungen und Anwendungsbereiche, und der Aussagekraft bzw. Interpretation.
- Verständnis qualitativer Forschungsmethoden (z.B. Interview- & Beobachtungsverfahren) und Methodologie, ihrer Anwendungsbereiche und Durchführung wie auch der Aussagekraft bzw. Interpretation.
- Auswahl angemessener statistischer Verfahren und Methoden in Abhängigkeit der Fragestellung, angemessene Nutzung von Statistik-, Textverarbeitungs- und Grafikprogrammen.
- Vertiefende Interpretation deskriptiver und statistischer Ergebnisse im Hinblick auf die Fragestellung.

Methodenkompetenzen

Allgemein

- Kenntnis der Regeln des wissenschaftlichen Diskurses.
- Praxis in der Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs.
- Koordination und Kooperation bei method(olog)ischen Entscheidungen.

Fachspezifisch

- Da es sich um Methodenlehre handelt, entsprechen die Methodenkompetenzen den Fachkompetenzen.

Sozialkompetenzen

- Koordinierte Arbeit in einer Kleingruppe (an einer gewählten Forschungsfrage unter Anwendung einer gelernten Methode).
- Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs im Rahmen von Diskussionen.

Selbstkompetenzen

- Eigenverantwortliches Selbststudium von Lehrbüchern und Originalarbeiten.
- Eigenständige Auseinandersetzung mit praxisnahen Fragestellungen unter Anwendung einer angemessenen Methode.
- Kompetenter, reflektierter Umgang mit den Methoden der Psychologie.
- Kritische Reflektionsfähigkeit auf der Basis von Fachwissen.

Vertiefte Psychologische Diagnostik und Begutachtung

Fachkompetenzen

- Die Studierenden entwickeln und bewerten psychodiagnostische Verfahren nach aktuellen testtheoretischen Modellen, vertiefen ihr Grundwissen zu den Ansätzen der Eignungsdiagnostik und ihren Anwendungsfeldern.
- Sie lernen verschiedene Spezialformen der Eignungsdiagnostik kennen (z.B. internationale und digitale Eignungsdiagnostik), entscheiden nach wissenschaftlichen Kriterien, welche eignungsdiagnostischen Verfahren unter Berücksichtigung der jeweiligen Fragestellung einschließlich der Person und ihrer Qualifikation, des organisationalen Umfeldes situationsangemessen anzuwenden sind, führen diese Verfahren im Einzelfall durch, werten die Ergebnisse aus und interpretieren die Ergebnisse unter Beurteilung der Gütekriterien.
- Die Studierenden kennen Vor- und Nachteile der jeweiligen Verfahren, erheben und beurteilen systematisch Verlaufs- und Veränderungsprozesse, erkennen die Grenzen der eigenen diagnostischen Kompetenz und Urteilsfähigkeit und leiten, soweit notwendig, Maßnahmen zur eigenen Unterstützung ein.
- Beurteilung von Fragestellungen der Personalauswahl und Personalentwicklung.
- Grundlagen zur Beurteilung von Eignungs- und Entwicklungspotenzial der Arbeitnehmenden.

Methodenkompetenzen

Folgende Wissensbereiche werden abgedeckt

- a) diagnostische Ansätze und Methoden,
- b) Methoden der Zielsetzung, des Aufbaus, Verfassens und Präsentierens von psychologischen Gutachten.

Sozialkompetenzen

- Teamfähigkeit durch Kleingruppenarbeit und der praktischen Übungen im Seminar.

Selbstkompetenzen

- Eigenständiges und verantwortliches Handeln bei der Durchführung, Interpretation und Evaluation von eignungsdiagnostischen Verfahren und ihre methodischen Zugänge (z.B. Eignungsinterviews, messtheoretisch fundierte Fragebögen, Arbeitsproben, und Verhaltensbeobachtung).
- Kritische Reflexion und Bewertung eignungsdiagnostischer Verfahren und ihrer Möglichkeiten wie auch Grenzen dieser.

Grundlagenvertiefung: Kognitive Prozesse

Fachkompetenzen

- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen über zentrale, ausgewählte Forschungsansätze und dazugehörige Ergebnisse aus dem Bereich kognitiver Prozesse (Allgemeine/Kognitive Psychologie). Sie kennen die wesentlichen Methoden und empirischen Ansätze zur Untersuchung dieser typischen Fragestellungen, reflektieren diese und begründen, warum auf diese Weise vorgegangen wird. Sie setzen entsprechende Fragestellungen begründet in experimentelle Versuchspläne um, werten diese aus und diskutieren die Ergebnisse in Bezug auf vorhandenes Wissen.

Methodenkompetenzen

- Sie entwickeln experimentelle Ansätze unter Bezug auf zu prüfende Theorien oder Modelle, planen entsprechende Studien, setzen die Untersuchung als Verhaltensmessung im Internet um, führen diese durch, werten sie aus, diskutieren die Ergebnisse kritisch, insbesondere im Hinblick auf ihre Validität, und beziehen diese auf die zugrundeliegenden Theorien und Modelle.

Sozialkompetenzen

- Sie entwickeln und diskutieren das empirische Vorgehen in der Gruppe im Hinblick auf eine selbst gewählte Fragestellung aus den behandelten Bereichen der Allgemeinen / Kognitiven Psychologie. Sie präsentieren ihre empirische Studie und stellen sich der kritischen Diskussion im Plenum. Sie können selbst in angemessener Form konstruktive Kritik und Feedback liefern.

Selbstkompetenzen

- Sie können ihre eigene Position begründen, sich in einer Gruppe abstimmen und mit kritischen Einwänden konstruktiv umgehen. Sie planen und organisieren den Aufbau und die Durchführung einer eigenen Studie. Sie antworten auf kritische Nachfragen sachlich und selbstreflektiert und können diese konstruktiv nutzen. Sie können selbst die Studien anderer kritisch reflektieren und diesen ein angemessenes, konstruktives Feedback geben.

Grundlagenvertiefung: Gruppendynamik

Fachkompetenzen

- In der Veranstaltung erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse zu Teamarbeit und gruppendynamischen Prozessen. Die Studierenden lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit in Teams und der Teamzusammensetzung kennen. Sie kennen die Bedeutung von beispielsweise Vertrauen, Humor und Konflikten in Teams und können diese in der Gruppendynamik von Teams einordnen.
- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Fachwissen im Bereich Teamdiagnose und Teamentwicklung. Die Studierenden lernen verschiedene struktur- und prozessanalytische Teamdiagnoseinstrumente sowie Maßnahmen und Übungen zur Teamentwicklung kennen.
- Die Studierenden lernen die Grundprinzipien der Systemischen Beratung kennen und können sie auf praktische Fälle anwenden. Sie vertiefen ihr Wissen auf Basis von ausgewählter Fachliteratur und praktischen Übungen.

Methodenkompetenzen

Allgemein

- Die Studierenden lernen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Texte kennen.
- Darüber hinaus können die Studierenden in Projektarbeiten ihre Planungsfähigkeit und während der Auseinandersetzung mit verschiedenen Inhalten ihre Analysefähigkeit fördern.
- Die Studierenden machen erste Erfahrungen in der Kundenakquise und in der Moderation von Trainings.

Fachspezifisch

- Die Studierenden werden durch die Veranstaltung dazu befähigt, sich kritisch mit unterschiedlichen Methoden der Diagnose und Entwicklung auseinanderzusetzen und entsprechende Verfahren und Konzepte anzuwenden. Hierzu zählt u. a. die Durchführung von Formaten wie Team-Reflexionen und Team-Workshops.
- Die Studierenden bekommen Moderationsmethoden und Fragetechniken der Systemischen Beratung an die Hand, um entsprechende Formate eigenständig durchzuführen.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden lernen durch Teamarbeit, kooperative und kontroverse Diskussionen gemeinsam mit Lehrenden und Lernenden zu führen, arbeitsteilig gemeinsam eine Aufgabenstellung zu bearbeiten und die Ergebnisse zu präsentieren.
- Das sichere Auftreten vor einer Gruppe und Darstellen von Inhalten wird durch die Durchführung von Team-Workshops gefördert.
- Gleichzeitig werden kommunikative Fähigkeiten, die in der Interaktion mit Gruppen notwendig sind, gefördert.
- Die Studierenden lernen die Besonderheiten in der Zusammenarbeit mit interdisziplinären Teams kennen. Sie können als Beratungs-Tandem eigenständig mit fachfremden Studierenden eine Beratungsbeziehung aufbauen und aufrechterhalten.

Selbstkompetenzen

- Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Rolle als Trainer/Trainerin und Moderator/Moderatorin in Teamentwicklungsprozessen zu finden.
- Die Studierenden können ihre praktischen Erfahrungen als systemische Beratende auf Basis des systemischen Wissens reflektieren und ihr Handeln entsprechend steuern.
- Die eigenständige und verantwortungsvolle Planungs- und Organisationskompetenz der Studierenden wird in Hinblick auf die längerfristige Projektarbeit gefördert.

Anwendungsvertiefung: Arbeit und Gesundheit

Fachkompetenzen

- Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über Theorien, Modelle und empirische Befunde zu Stress und psychischen Belastungen sowie deren Folgen am Arbeitsplatz. Sie können den Prozess einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung beschreiben und wissen, welche Handlungsmöglichkeiten sie in jedem Prozessschritt der Gefährdungsbeurteilung haben.
- Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen betrieblichem Gesundheitsmanagement und betriebliche Gesundheitsförderung und verfügen über vertiefte Kenntnisse einschlägiger Konzepte des BGM und BGF.
- Sie sind mit Stressfaktoren und gesundheitlichen Problemen spezifischer Berufsgruppen vertraut und sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, basierend auf dem theoretischen Wissen zielgruppengerechte Maßnahmen (z. B. zur Minderung von Stress am Arbeitsplatz / durch die Arbeit) abzuleiten und zu entwickeln.

Methodenkompetenzen

Allgemein

- Die Studierenden erwerben im Rahmen des Moduls Kompetenzen hinsichtlich der Recherche, Auswertung und kritischen Diskussion wissenschaftlicher Literatur. Sie können wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Erkenntnisse aus einer Projektarbeit zusammenfassen, bewerten und mündlich sowie schriftlich präsentieren.
- Die Studierenden können durch den Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Position reflektieren und verstärken und können die unterschiedlichen Inhalte miteinander vernetzen. Im Rahmen der Projektarbeit innerhalb des Moduls erwerben die Studierenden die Kompetenz, Maßnahmen eigenständig zu planen und zu entwickeln.

Fachspezifisch

- Die Studierenden erwerben Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung betrieblicher Gesundheitsmaßnahmen sowie Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastung. Sie erwerben Kenntnisse zum Verständnis und der kritischen Bewertung von Ergebnissen aus Befragungen im Rahmen von betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen sowie aus Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastung.
- Die Studierenden können erarbeitete Projektergebnisse fachlich fundiert präsentieren und diskutieren und diese Ergebnisse in den relevanten theoretischen Hintergrund einordnen und diskutieren.

Sozialkompetenzen

- Durch Teamarbeit im Rahmen von Projekten innerhalb des Moduls wird die Teamkompetenz der Studierenden gestärkt.
- Der Diskurs wissenschaftlicher Befunde sowie Teamarbeit innerhalb des Seminars stärkt die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden, die auch in der Interaktion im beruflichen Kontext notwendig sind.
- Die Betrachtung zielgruppenspezifischer gesundheitlicher Belastungen und Anforderungen schult die Sensibilität der Studierenden für zielgruppenspezifische Besonderheiten.
- Die Rückmeldung zu verschiedenen Arbeitsschritten innerhalb des Seminars durch Dozierende fördert den Umgang mit Feedback und schult die Reflexionsfähigkeit auf Gruppenebene.

Selbstkompetenzen

- Die kontinuierliche Zusammenarbeit innerhalb eines Teams und die Rückmeldungen in und für die einzelnen Projektgruppen fördern die Selbstreflexionsfähigkeit und die Verantwortungsbereitschaft der Studierenden. Die Arbeit an längerfristigen Projekten fördert die Selbstorganisationsfähigkeit.
- Das Betreuen eines eigenen Projektes fördert die eigenständige Planungs- und Organisationskompetenz, Selbststrukturierung von neu erworbenem Wissen sowie dessen kritische Reflexion.

Anwendungsvertiefung: Ingenieurpsychologie

Fachkompetenzen

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Ingenieurpsychologie und ihrer kognitionspsychologischen Grundlagen, vor allem im Hinblick auf Design, Usability und User Experience. Die Studierenden sind mit den verschiedenen interdisziplinären Aspekten moderner ingenieurpsychologischer Forschung vertraut. Sie kennen wesentliche psychologisch begründete Prinzipien der Gestaltung technischer Systeme und Methoden zur Bewertung der Usability.

Methodenkompetenzen

- Die Studierenden beherrschen die Methoden der Ingenieurpsychologie (Anforderungsanalyse, interaktives Design, Evaluation). Sie wenden Methoden der Verhaltensmessung (z. B. Blickmessung, Klickverhalten) an, werten entsprechende Daten aus und setzen diese in Bezug zu den Fragestellungen. Sie können Evaluationsstudien zur Bewertung technischer Systeme planen und durchführen und kennen und beherrschen Methoden der Usability-Forschung.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden entwickeln und diskutieren das empirische Vorgehen in einer Kleingruppe im Hinblick auf angewandte Fragestellungen der Ingenieurpsychologie. Sie kommen zu einer gemeinsamen Lösung, organisieren die Durchführung der Untersuchungen und einigen sich auf eine Aufgabenverteilung in der Gruppe. Sie präsentieren ihre empirische Studie gemeinsam und diskutieren die Ergebnisse.

Selbstkompetenzen

- Die Studierenden können ihre eigene Position begründen und sich in einer Gruppe abstimmen. Sie organisieren gemeinsam die Arbeit in den gemeinsamen Studien und übernehmen dort Verantwortung. Sie antworten auf kritische Nachfragen sachlich und selbstreflektiert.

Anwendungsvertiefung: Karriere und Laufbahngestaltung - Coaching

Fachkompetenzen

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Personalentwicklung und sind sie mit den wichtigsten Tätigkeiten von Psychologen/Psychologinnen in Unternehmen vertraut. Insbesondere eine Form der Personalentwicklung wird vertiefend behandelt: Die Studierenden lernen Coaching von anderen Beratungsansätzen abzugrenzen, erwerben Kenntnisse zur Entwicklung von Coaching, den theoretischen Grundlagen sowie aktuellen Trends. Die Studierenden lernen zudem unterschiedliche Methoden (Diagnose-Tools, Frage- und Gesprächstechniken) kennen, wenden diese selbst an und reflektieren die Anwendung in Kleingruppen. Die Studierenden lernen die Methoden und Techniken hinsichtlich wissenschaftlicher Fundierung sowie praktischer Relevanz zu bewerten.

Methodenkompetenzen

Allgemein

- Die Studierenden lernen, sich mit Theorien und Modellen auseinanderzusetzen und diese auf Fallbeispiele anzuwenden.

Fachspezifisch

- Die Studierenden lernen folgende Methodenkompetenzen für Coachingsituationen, wenden diese selbst an und reflektieren sie: Nondirektives Verhalten, Frage- und Gesprächstechniken Auftragsklärung und Zieleexploration und Begleitung der Zielverfolgung, Einsatz von Tools zur Diagnostik sowie Zielbearbeitung, Techniken zum Umgang mit schwierigen Situationen im Coaching, Methoden der Supervision (u. a. Reflecting Team), Möglichkeiten zur Visualisierung.

Sozialkompetenzen

- Die intensive Zusammenarbeit in Kleingruppen fördert die Kommunikationsfähigkeiten, das Äußern und Annehmen von konstruktiver Kritik sowie die Teamfähigkeit. In Simulationen mit Lehrenden und weiteren Lernenden gewinnen die Studierenden Sicherheit in ihrer neuen Rolle als Coach, welches sie im Klienten-Coaching weiter vertiefen. Die Studierenden lernen zudem Methoden des Zuhörens, Reflexionsmethoden sowie wertschätzende Kommunikationstechniken und so gewünschtes Verhalten der Klienten/Klientinnen zu verstärken. Auch der Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern/Gesprächspartnerinnen wird in der Auseinandersetzung mit weiteren Lernenden thematisiert und geübt.

Selbstkompetenzen

- Das intensive Feedback von anderen Studierenden sowie Dozierenden fördert die Selbstreflexion und Weiterentwicklung der eigenen Gesprächsführungs- und Coachingkompetenz. Die Studierenden übernehmen eigenverantwortlich die Steuerung ihres Peer- und Klienten-Coachingprozesses und lernen somit Zeitmanagement, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit.
- Die Studierenden erhalten im Rahmen der Simulationen sowie des Peer-Coachings die Möglichkeit, ihre eigenen Karriereziele zu reflektieren und weiter zu verfolgen.

Anwendungsvertiefung: Personalentwicklung - Training und Transfer

Fachkompetenzen

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Personalentwicklung, insbesondere über Lernen am Arbeitsplatz sowie in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Sie können verschiedene Lehr- und Lernformen voneinander abgrenzen und wissen um die Möglichkeiten von Unterstützungstools. Weiterhin sind sie mit den wichtigsten Tätigkeiten von Psychologen/Psychologinnen in Unternehmen vertraut.
- Insbesondere eine Form der Personalentwicklung wird vertiefend behandelt: Die Studierenden beschäftigen sich mit der Gestaltung und Durchführung von Trainingskonzepten und können erfolgskritische Aspekte benennen und Maßnahmen zur erfolgreichen Umsetzung ableiten. Dazu gehört unter anderem die Umsetzung von theoretischen Ansätzen in praxisnahe Übungen. Sie kennen unterschiedliche Ansätze der Evaluation und können basierend auf Evaluationsergebnissen Trainingskonzepte weiterentwickeln.

Methodenkompetenzen

Allgemein

- Die Studierenden lernen, sich mit Theorien und Modellen auseinanderzusetzen und diese auf Fallbeispiele anzuwenden.

Fachspezifisch

- Die Studierenden lernen folgende Methodenkompetenzen für Beratungs- und Trainingssituationen, wenden diese selbst an und reflektieren sie: Auftragsklärung, Frage- und Gesprächstechniken im Trainingskontext, Einsatz von (digitalen) Tools in Trainings, Techniken zum Umgang mit schwierigen Teilnehmenden und Widerstand, Möglichkeiten zur Visualisierung.
- Durch Hospitationen sammeln die Studierenden Erfahrungen als Trainer/in und oder Berater/in und erproben und vertiefen somit ihre methodischen Kenntnisse.

Sozialkompetenzen

- Die intensive Zusammenarbeit in Dyaden und Kleingruppen fördert die Kommunikationsfähigkeiten, das Äußern und Annehmen von konstruktiver Kritik sowie die Teamfähigkeit. In Simulationen gewinnen die Studierenden Sicherheit in ihrer neuen Rolle als Trainer/Trainerin oder Berater/Beraterin.

Selbstkompetenzen

- Das intensive Feedback von anderen Studierenden sowie Dozierenden fördert die Selbstreflexion und Weiterentwicklung der eigenen Trainer- und Beratungskompetenz. Die Studierenden planen eigenständig Trainings- und/oder Beratungssequenzen und führen diese unter Hospitation durch und lernen somit Zeitmanagement, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit. Zudem erhalten sie in diesem Rahmen die Möglichkeit, ihre Rolle und die Erfahrungen als Trainer/in und/ oder Beraterin zu reflektieren und somit individuelle Stärken sowie Entwicklungsfelder zu identifizieren.

Anwendungsvertiefung: Psychologie soziotechnischer Systeme

Fachkompetenzen

- Übertragung sozialpsychologischer Grundlagenkenntnisse auf verschiedene soziotechnische Systeme Anwendungen und Fragestellungen der Psychologie soziotechnischer Systeme.
- Gestaltung, Bewertung und Konsequenzen der Mensch-Technik-Interaktion unter Einbezug der sozialpsychologischen Perspektive.

- Gesellschaftliche Folgen der Gestaltung soziotechnischer Systeme.

Methodenkompetenzen

- Die Studierenden beherrschen die sozialpsychologischen Methoden und ihre Anwendung im Bereich soziotechnischer Systeme. Sie kennen die typischen Fragestellungen der Psychologie soziotechnischer Systeme und können entsprechenden Methoden zur Untersuchung auswählen, entwickeln und modifizieren.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden entwickeln und diskutieren das empirische Vorgehen in einer Kleingruppe im Hinblick auf angewandte Fragestellungen der Psychologie soziotechnischer Systeme. Sie kommen zu einer gemeinsamen Lösung, organisieren die Durchführung der Untersuchungen und einigen sich auf eine Aufgabenverteilung in der Gruppe. Sie präsentieren ihre empirische Studie gemeinsam und diskutieren die Ergebnisse.

Selbstkompetenzen

- Sie können ihre eigene Position begründen und sich in einer Gruppe abstimmen. Sie organisieren gemeinsam die Arbeit in den gemeinsamen Studien und übernehmen dort Verantwortung. Sie antworten auf kritische Nachfragen sachlich und selbstreflektiert.

Anwendungsvertiefung: Verkehrspsychologie

Fachkompetenzen

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse Verkehrspsychologie, vor allem im Hinblick auf sicherheitsrelevante Fragestellungen im Verkehr. Die Studierenden sind mit den verschiedenen interdisziplinären Aspekten moderner verkehrspsychologischer Forschung vertraut, die experimentelle und epidemiologische Methoden mit der arbeitswissenschaftlichen Betrachtung der Verkehrsteilnahme kombinieren.

Methodenkompetenzen

- Die Studierenden beherrschen die Methoden der Verkehrspsychologie, sodass sie relevante Fragestellungen wie z. B. der Auswirkung von Ablenkung, der Wirkung von Assistenz und Automation oder der Sicherheit von Radfahrern sicher und methodisch kompetent untersuchen können. Sie wenden Methoden der Verhaltensmessung (z. B. Blickmessung, Fahrerverhalten) an, werten entsprechende Daten aus und setzen diese in Bezug zu den Fragestellungen.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden entwickeln und diskutieren das empirische Vorgehen in einer Kleingruppe im Hinblick auf angewandte Fragestellungen der Verkehrspsychologie. Sie kommen zu einer gemeinsamen Lösung, organisieren die Durchführung der Untersuchungen und einigen sich auf eine Aufgabenverteilung in der Gruppe. Sie präsentieren ihre empirische Studie gemeinsam und diskutieren die Ergebnisse.

Selbstkompetenzen

- Die Studierenden können ihre eigene Position begründen und sich in einer Gruppe abstimmen. Sie organisieren gemeinsam die Arbeit in den gemeinsamen Studien und übernehmen dort Verantwortung. Sie antworten auf kritische Nachfragen sachlich und selbstreflektiert.

Ergänzungsbereich

- Die Studierenden erwerben einen Einblick und eine Orientierung in ein nicht-psychologisches Studienfach oder vertiefen - im Pflicht- oder Wahlpflichtbereich nicht ausgewählte - weitere psychologische Inhaltsbereiche.
- Die Studierenden lernen überfachliche wissenschaftliche Methodiken und Sichtweisen kennen.
- Sie erwerben die Fähigkeit zum interdisziplinären Dialog.
- Sie lernen ihre eigenen wissenschaftlichen Interessen wahrzunehmen und zu verfolgen.

Forschungsorientiertes Praktikum II

Fachkompetenzen

- Im Rahmen des Forschungspraktikums haben die Studierenden die Möglichkeit, vertiefende Einblicke in die Forschung von Psychologinnen und Psychologen zu gewinnen, in der Regel an Universitäten und Forschungseinrichtungen. Sie erproben die Anwendbarkeit der im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen indem sie selbst im Rahmen von Forschungsprojekten tätig werden. Sie verfügen über die Fähigkeit, die Forschungsansätze und ihre Ergebnisse zu reflektieren. Sie sind in der Lage, die gewonnenen Einblicke darzustellen und kritisch zu reflektieren. Durch das Begleitseminar erhalten sie weitergehenden Einblick über verschiedene Forschungsbereiche.

Methodenkompetenzen

- Das Praktikum soll den Studierenden die Erprobung ihres vertieften psychologischen Wissens in der Forschung ermöglichen, ihnen Erfahrung und Sicherheit bei der selbständigen forscherschen Tätigkeit

vermitteln und Anregungen für die eigene Forschung im Rahmen der Masterarbeit liefern. Sie können ihre Erfahrungen aufbereiten und vermitteln.

Sozialkompetenzen

- Die Praktika befähigen die Studierenden, im Bereich der Forschung entsprechend angemessen und flexibel mit anderen Menschen und Fachkollegen zu kommunizieren und zu kooperieren.

Selbstkompetenzen

- Die Studierenden zeigen ihre Planungs- und Organisationskompetenz, sowie ihre Selbstmanagementfähigkeiten. Sie erhalten Anregungen zur weiteren Gestaltung des Studiums und ihrer weiteren Entwicklung.

Berufspraktikum

Fachkompetenzen

- Im Rahmen des Berufspraktikums haben die Studierenden die Möglichkeit, vertiefende Einblicke in die Arbeitswelten von Psychologinnen und Psychologen zu gewinnen. Sie erproben die Anwendbarkeit der im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen und verfügen über die Fähigkeit, die Anwendungen psychologischer Erkenntnisse zu reflektieren. Sie sind in der Lage, die gewonnenen Einblicke darzustellen und kritisch zu reflektieren. Durch das Begleitseminar erhalten sie weitergehenden Einblick über verschiedene Berufsbilder.

Methodenkompetenzen

- Das Praktikum soll den Studierenden die Erprobung ihres vertieften psychologischen Wissens in der Praxis ermöglichen, ihnen Erfahrung und Sicherheit bei der selbständigen Bearbeitung berufstypischer Aufgabenstellungen vermitteln und Anregungen für die weitere Gestaltung des Studiums und die weitere berufliche Planung liefern. Sie können ihre Erfahrungen aufbereiten und vermitteln.

Sozialkompetenzen

- Die Praktika befähigen die Studierenden, der jeweiligen Berufsfeldsituation entsprechend angemessen und flexibel mit anderen Menschen und Fachvertretern zu kommunizieren und zu kooperieren.

Selbstkompetenzen

- Die Studierenden zeigen ihre Planungs- und Organisationskompetenz, sowie ihre Selbstmanagementfähigkeiten. Sie erhalten Anregungen zur weiteren Gestaltung des Studiums und ihrer weiteren beruflichen Entwicklung.

Masterarbeit

Fachkompetenzen

- Die Studierenden setzen ihre vertieften Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung psychologisch empirischer Untersuchungen um. Sie lernen Forschungsthemen und zugehörige Methoden vertieft kennen.

Methodenkompetenzen

- Sie sind in der Lage, selbständig ein Problem aus dem Gebiet der Psychologie mit den Standardmethoden des Faches zu bearbeiten (z. B. Literaturrecherche; Datenbankrecherche; computergestützte Datenanalyse). Sie setzen ihre vertieften Kenntnisse über die sprachliche und formale Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit ein und können diese eigenständig wissenschaftlich präsentieren. Sie sind in der Lage, Forschungsvorhaben hinsichtlich ihrer Qualität zu beurteilen.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage fundiertes Feedback zu geben.

Selbstkompetenzen

- Die Studierenden zeigen ihre eigenständige Planungs- und Organisationskompetenz, sowie ihre Selbstmanagementfähigkeiten.